



**Irmgard Kaufmann und Egmont Finsterbusch** sind zwei passionierte Wochenmarktbesucher. Sie sind fast jeden Samstag da. „Außer es regnet g'schliffene Hackl“, wie Egmont Finsterbusch sagt. Foto: Boos

## DIE AKTUELLEN PREISE

Ingwer	100	Gramm	1,40 - 1,99	Euro
Spargel	1000	Gramm	3,00 - 17,95	Euro
Schinken (gekocht)	100	Gramm	1,55 - 1,79	Euro
Bärlauch	1	Bund	1,95 - 2,80	Euro
Radi	1	Stück	1,50 - 2,50	Euro
Radleschen	1	Bund	1,65 - 1,80	Euro
Feldsalat	100	Gramm	1,75 - 2,70	Euro
Kopfsalat	1	Stück	1,80 - 2,50	Euro
Tomaten	100	Gramm	0,35 - 1,50	Euro
Salatgurken	1	Stück	1,40 - 1,60	Euro
Schalotten	100	Gramm	0,79 - 0,85	Euro
Erdbeeren	500	Gramm	3,20 - 6,40	Euro

# Egmont mit der Ingwerwurzel

Von Goethe, holländischen Freiheitskämpfern und Rhizomen

Von Stephan Boos

**Ingolstadt (DK)** Der Blick in den Einkaufskorb kann vieles erzählen über den Menschen, dem er gehört. Der Name eines Menschen oft noch viel mehr. Zuletzt haben wir uns darüber mit Egmont Finsterbusch und seiner Lebenspartnerin Irmgard Kaufmann unterhalten. Und sie neugierig gefragt: Zuerst nach dem Inhalt der roten Stofftasche, die sie über den Wochenmarkt tragen. Darin enthalten ein paar Äpfel, eine riesige Zitrone und eine üppige Ingwerwurzel. Oder Ingwer-Rhizom, wie das bleiche, leicht beigefarbene, knotige Gebilde in Fachkreisen auch genannt wird. Aber bleiben wir bei Ingwerwurzel. Denn, noch nie einen getroffen, der an einem der Gemüsestände auf dem Wochenmarkt ein Rhizom verlangt hat. Hört sich – ehrlich gesagt – auch eher an wie eine Krankheit. Dabei ist das Ganze in Wirklichkeit genau das Gegenteil. Nämlich sehr gesund. So wie die Äpfel und die Zitrone auch. Aber dazu später mehr.

„Egmont“, sagt Egmont Finsterbusch und spricht es besonders betont und langsam aus. Fast, als ob er seinen – zugegebenermaßen eher ungewöhnlichen – Namen buchstabieren wollte. Zu oft, sagt er, verstehen die Leute Edmond oder Edmond. Also nochmal: „Egmont“. Hinten mit „t“. Und Egmont Finsterbusch liefert

auch gleich die Erklärung dazu, warum er so heißt. „Mein Vater war ein großer Goethe-Verehrer“, sagt er. Das ist der, von dem „Egmont“ ist. Ein Trauerspiel, das Johann Wolfgang von Goethe geschrieben hat. Und das Egmont Finsterbuschs Vater offenbar so beeindruckte, dass er seinen Sohn nach dem Protagonisten benannte. Ein Drama vom Untergang des Grafen Egmont, für den der tatsächliche niederländische Freiheitskämpfer Lamoral Graf von Edmond Pate stand. Egmont mit „d“. Der



erst bei Goethe metamorphisch zu Egmont – hinten mit „t“ wurde. Übrigens, der berühmteste Vers daraus, von dem zumindest jeder den dritten Reim kennt, das Lied von Klärchen – der Geliebten Egmonts: „Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein; / Hangen und bängen in schwebender Pein; / Himmel hoch jauchzend, zum Tode betrübt; / Glücklich allein ist die Seele, die liebt.“

Aber, weil der Ingolstädter Wochenmarkt alles andere ist als ein intellektueller Literaturzirkel, zurück zur Ingwerwurzel. Egmonts Geliebte Klärchen ... Ähm ... Egmonts Lebenspartnerin Irmgard Kaufmann bereitet daraus gerne ein Ingwer-Wasser zu. Und das geht so: Man kocht ganz normales Leitungswasser und gießt es über die zuvor sorgfältig geschälte und in dünne Scheiben geschnittene Ingwerwurzel. Ob man den Sud lieber etwas milder bevorzugt, oder doch schärfer und intensiver, das hängt von der Größe der Ingwerwurzel ab. Einerseits. Andererseits aber auch davon, wie lange man das Ganze ziehen lässt. Außerdem kann man das Getränk zusätzlich mit Zitronen- oder Orangenschalen verfeinern. „Das schmeckt und ist gesund“, ist Irmgard Kaufmann überzeugt. Gesund vor allem auch, weil Ingwer-Wasser eine desinfizierende Wirkung habe. Und damit hat sie selbst die besten Erfahrungen gemacht. Sagt sie. Und denkt dabei an den zurückliegenden langen und strengen Winter. In dem sie von jeglichen Erkältungsbeschwerden und Grippe verschont geblieben ist. Dank Ingwer-Wasser.

Egmont – vorne ohne Graf und hinten mit „t“ – fällt dazu auch noch etwas anderes ein. Ein geheimnisvolles Tränkelein, von dem er nicht mehr verraten möchte. Denn, das ist eine andere Geschichte.

## Achtung Wanderstand!

**Ingolstadt (bo)** Es gibt sogenannte Wanderbaustellen. Das sind die, die regelmäßig in den Verkehrsnachrichten auftauchen. Von denen einem aber noch nie wirklich eine entgegengekommen ist. Geschweige denn ist einem eine auf der Autobahn davongelaufen.

Seit neuesten gibt es jetzt auch Wanderstände auf dem Ingolstädter Wochenmarkt. Darunter versteht man einen Stand, der an einem Samstag noch da, am nächsten vielleicht woanders, oder sogar ganz woanders auf dem Theaterplatz zu finden ist. Das sorgt mitunter für ein bisschen Verwirrung hier. Für ein bisschen Ärger da.

Aber am Ende soll alles gut werden. Verspricht Gerd Treffer von der Pressestelle der Stadt Ingolstadt. Und nennt auch gleich die Gründe für die kleinen Rochaden. Es geht um nichts anderes als um mehr Gerechtigkeit. Das heißt, wer das ganze Jahr über mit seinem Stand auf dem Wochenmarkt kommt und wer darüber hinaus nicht nur samstags, sondern auch noch mittwochs kommt, der soll auch einen der attraktiveren Plätze belegen dürfen.

Ist eigentlich nachvollziehbar und okay. Oder?